



Heizspiegel

BUNDESWEIT 2015

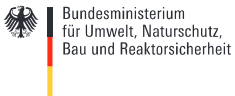
Vergleichswerte zu Heizenergieverbrauch,
Heizkosten und CO₂-Emissionen
für das Abrechnungsjahr 2014

EIN PROJEKT VON:

co2online



GEFÖRDERT DURCH:



IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Liebe Klimaschützer,

gab Ihre letzte Heizkostenabrechnung wieder Anlass zum Stöhnen? Aufgrund des deutlich milderen Klimas sind der Heizenergieverbrauch und die Heizkosten für 2014 zwar gesunken, trotzdem bleiben sie auf einem hohen Niveau. Mit dem Heizspiegel 2015 finden Sie heraus, ob Ihr Verbrauch und Ihre Heizkosten angemessen sind oder ob Einsparpotenzial besteht. Das Wissen um die Höhe des Energieverbrauchs ist häufig der erste Schritt auf dem Weg zur energetischen Modernisierung – der einzigen Möglichkeit, sich von zukünftigen Energiepreissteigerungen unabhängiger zu machen. Der Bundesweite Heizspiegel wird vom Bundesumweltministerium gefördert und vom Deutschen Mieterbund e. V. unterstützt. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und große Sparerfolge!



Tanja Loitz

Tanja Loitz

Geschäftsführerin co2online gGmbH

co2online

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch wenn die Kosten für Heizöl, Fernwärme und Gas nicht steigen, sondern aktuell sogar sinken, es bleibt dabei: Die Heizkosten verursachen den größten Anteil an den Betriebskosten, der so genannten zweiten Miete, in Deutschland. Doch die wenigsten wissen, wie viel Energie in ihrem Haus bzw. ihrer Wohnung „verheizt“ wird und ob das im Vergleich zu anderen Häusern bzw. Wohnungen viel oder wenig ist. Hier sind Kenntnisse und Transparenz wichtig, um Sparmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Der Bundesweite Heizspiegel hilft, Einsparpotenzial aufzudecken. Beim Energiesparen sind Mieter und Vermieter Partner, beide können davon profitieren.



Lukas Siebenkotten

Lukas Siebenkotten

Direktor

DMB DEUTSCHER MIETERBUND

Heizspiegel: Kosten sparen – Umwelt schonen

Hohes Einsparpotenzial vorhanden

Jährlich verschwenden unzureichend sanierte Wohngebäude in Deutschland mehr als 180 Terawattstunden Heizenergie. Dadurch wandern 45 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂) unnötig durch den Schlot und belasten das Klima. Knapp 5.000 Kilowattstunden – und damit 400 Euro – pro Jahr und Wohnung lassen sich durch Modernisierung durchschnittlich einsparen. Werden Sie aktiv!

Der Bundesweite Heizspiegel 2015

Das Beheizen einer 70-Quadratmeter-Wohnung mit Heizöl kostete im Jahr 2014 durchschnittlich 930 Euro. Haushalte mit Erdgasheizungen zahlten im Schnitt 825 Euro. Für Fernwärme betragen die Heizkosten durchschnittlich 965 Euro. Enthalten sind hier jeweils die Kosten für Raumwärme und die Warmwasserbereitung. Informieren Sie sich mit dem Bundesweiten Heizspiegel über die Heizkosten, den Heizenergieverbrauch und die CO₂-Emissionen Ihres Gebäudes!

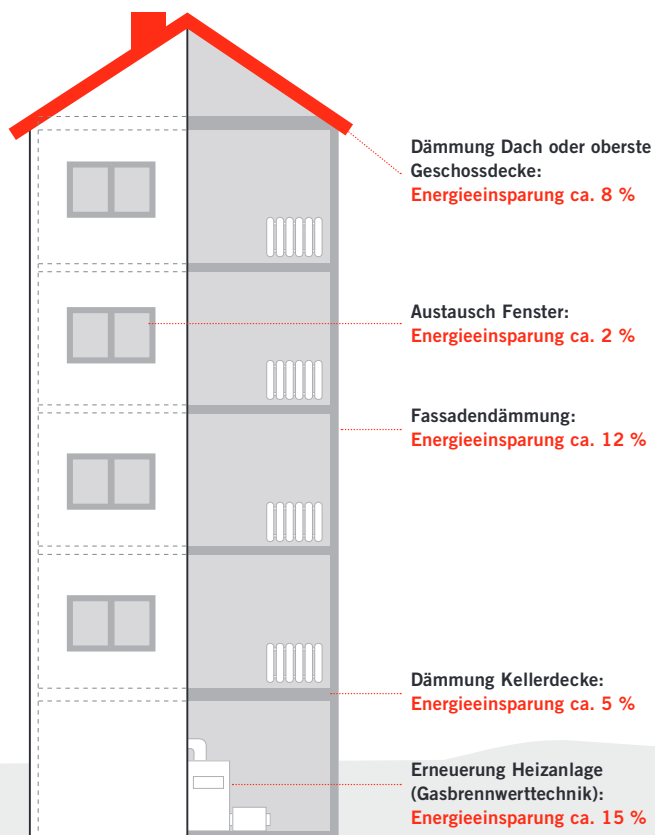
Heizkosten und Heizenergieverbrauch

Die Heizkosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen: dem Heizenergieverbrauch, dem Energiepreis und den Heiznebenkosten. Der Heizenergieverbrauch gibt die Menge Energie an, die für die Erzeugung von Raumwärme und die Warmwasserbereitung eingesetzt wurde.

Vergleichstabellen zum Heizenergieverbrauch und zu den Heizkosten finden Sie auf den Seiten →6 und →7. In wenigen Schritten können Sie dort ermitteln, wie die Werte Ihres Gebäudes im bundesweiten Vergleich liegen.

Energetische Modernisierung – Ihr Einsparpotenzial

Modernisierungsbeispiel: Kombinierte Modernisierungsmaßnahmen für ein Mehrfamilienhaus, Baujahr 1950, mit Erdgas beheizt, 1.000 m² Wohnfläche



Unser Tipp!

Wenig Aufwand, hoher Nutzen: Neben einer Vollsanierung gibt es eine Reihe geringinvestiver Maßnahmen, mit denen sich die Heizkosten reduzieren lassen. Zum Beispiel senkt ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage die Energiekosten deutlich und mindert den CO₂-Ausstoß. Nutzen Sie zur weiteren Information auch die kostenlosen EnergiesparChecks auf www.heizspiegel.de.

Ihre Heizkostenabrechnung richtig lesen

Für die Ermittlung der Kennwerte Ihres Wohngebäudes, die Sie mit den Tabellen auf den Seiten →6 und →7 vergleichen können, benötigen Sie nur drei Werte aus Ihrer aktuellen Heizkostenabrechnung:

- 1 Den Heizenergieverbrauch des gesamten Gebäudes
Dieser kann in Litern, m³ oder kWh angegeben sein. Sollte der Wert nicht bereits in kWh dargestellt sein, gilt: 1 Liter Heizöl bzw. 1 m³ Erdgas entspricht jeweils 10 kWh.
- 2 Die Heiz- und Warmwasserkosten des gesamten Gebäudes, die auch als „Gesamtheizkosten“, „Gesamtkosten“ oder „Heizkosten“ angegeben sein können. Diese umfassen neben dem Brennstoffverbrauch auch die Kosten für den Betrieb der Heizanlage, die Wartung und die Kosten für die Verbrauchserfassung. Wenn in den ausgewiesenen „Gesamtkosten“ die Hausnebenkosten für Kaltwasser enthalten sind, müssen diese für den Vergleich herausgerechnet werden.
- 3 Die Wohnfläche des gesamten Gebäudes, die als „Wohnfläche“, „beheizte Wohnfläche“, „Nutzfläche“ oder „Gebäudefläche“ aufgeführt sein kann.

Das folgende Bild zeigt Ihnen, wo Sie die Angaben auf Ihrer Heizkostenabrechnung finden. Der genaue Aufbau Ihrer Abrechnung kann von diesem Beispiel abweichen.

Wohnfläche	Heizkosten	Warmwasserkosten	Preis	Beheizte Fläche	Beheizte Fläche
100 m²	2.689,73 €	1.947,05 €	26,8973 €/kWh	100 m²	100 m²


Der Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes


Vergleichswerte bundesweit Abrechnungsjahr 2014


So funktioniert's: Berechnen Sie Ihren Vergleichswert, indem Sie den Heizenergieverbrauch (kWh) des gesamten Gebäudes (1) durch die Gebäudefläche (m²) (2) teilen. Diesen Vergleichswert (3) können Sie in der unten stehenden Tabelle einordnen. Die Angaben (1) und (2) entnehmen Sie Ihrer Heizkostenabrechnung (Hilfestellung Seite →5).

$$\frac{\text{(1) Heizenergieverbrauch des Gebäudes (kWh)} \quad \boxed{}}{\text{(2) Gebäudefläche (m}^2\text{)} \quad \boxed{}} = \boxed{} \quad \text{(3) Vergleichswert Heizenergieverbrauch (kWh je m}^2\text{ und Jahr) für Raumwärme und Warmwasserbereitung}$$

Hinweis: Die Vergleichswerte in den Tabellen beziehen sich auf die gesamte Wohnfläche eines zentral beheizten Gebäudes (siehe Seite 5, Punkt 3) **und beinhalten den Verbrauch für Raumwärme und Warmwasserbereitung. Bei Gebäuden ohne zentrale Warmwasserbereitung schlagen Sie auf den errechneten Wert 24 kWh auf, um Ihren Vergleichswert zu erhalten.** Die Werte dienen zur Orientierung. Der Heizspiegel stellt kein geeignetes Instrument für Einzelfallentscheidungen nach SGB dar.

	Gebäudefläche (2) in m ²	Verbrauch in kWh je m ² und Jahr (Vergleichswerte für das Abrechnungsjahr 2014)			
		niedrig	mittel*	erhöht*	zu hoch*
 Heizöl	100 – 250	< 106	106 – 161	162 – 238	> 238
	251 – 500	< 102	102 – 158	159 – 233	> 233
	501 – 1.000	< 99	99 – 155	156 – 230	> 230
	> 1.000	< 96	96 – 153	154 – 227	> 227

 Erdgas	100 – 250	< 95	95 – 162	163 – 254	> 254
	251 – 500	< 91	91 – 156	157 – 245	> 245
	501 – 1.000	< 87	87 – 150	151 – 235	> 235
	> 1.000	< 85	85 – 146	147 – 230	> 230

 Fernwärme	100 – 250	< 86	86 – 138	139 – 223	> 223
	251 – 500	< 83	83 – 133	134 – 216	> 216
	501 – 1.000	< 80	80 – 129	130 – 210	> 210
	> 1.000	< 78	78 – 126	127 – 206	> 206

*Am Gebäude besteht Einsparpotenzial durch energetische Modernisierung. Lassen Sie sich detailliert beraten, z. B. durch ein Heizgutachten (siehe Tipp Seite → 11).

Die Heizkosten Ihres Gebäudes

Vergleichswerte bundesweit Abrechnungsjahr 2014

So funktioniert's: Berechnen Sie Ihren Vergleichswert, indem Sie die Heizkosten (€) des gesamten Gebäudes (1) durch die Gebäudefläche (m²) (2) teilen. Diesen Vergleichswert (3) können Sie in der unten stehenden Tabelle einordnen. Die Angaben (1) und (2) entnehmen Sie Ihrer Heizkostenabrechnung (Hilfestellung Seite →5).

$$\begin{array}{l}
 \text{(1) Heizkosten} \\
 \text{des Gebäudes (€)} \quad \boxed{} \\
 \hline
 \text{(2) Gebäudefläche (m}^2\text{)} \quad \boxed{}
 \end{array}
 =
 \begin{array}{l}
 \text{(3) Vergleichswert} \\
 \text{Heizkosten} \\
 \text{(€ je m}^2\text{ und Jahr)} \\
 \text{für Raumwärme und} \\
 \text{Warmwasserbereitung}
 \end{array}
 \quad \boxed{}$$

Hinweis: Die Vergleichswerte in den Tabellen beziehen sich auf die gesamte Wohnfläche eines zentral beheizten Gebäudes (siehe Seite 5, Punkt 3) und **beinhalten die Kosten für Raumwärme und Warmwasserbereitung. Bei Gebäuden ohne zentrale Warmwasserbereitung schlagen Sie auf den errechneten Wert 1,90 Euro auf, um Ihren Vergleichswert zu erhalten.** Die Werte dienen zur Orientierung. Der Heizspiegel stellt kein geeignetes Instrument für Einzelfallentscheidungen nach SGB dar.

Gebäudefläche (2) in m ²	Kosten in € je m ² und Jahr (Vergleichswerte für das Abrechnungsjahr 2014)			
	niedrig	mittel*	erhöht*	zu hoch*
100 – 250	< 10,40	10,40 – 14,30	14,31 – 19,70	> 19,70
251 – 500	< 9,80	9,80 – 13,80	13,81 – 19,00	> 19,00
501 – 1.000	< 9,30	9,30 – 13,30	13,31 – 18,40	> 18,40
> 1.000	< 9,00	9,00 – 13,00	13,01 – 18,00	> 18,00



Heizöl

100 – 250	< 8,50	8,50 – 13,00	13,01 – 18,90	> 18,90
251 – 500	< 8,10	8,10 – 12,30	12,31 – 17,90	> 17,90
501 – 1.000	< 7,70	7,70 – 11,80	11,81 – 17,10	> 17,10
> 1.000	< 7,50	7,50 – 11,40	11,41 – 16,60	> 16,60



Erdgas

100 – 250	< 10,40	10,40 – 15,00	15,01 – 22,30	> 22,30
251 – 500	< 9,90	9,90 – 14,30	14,31 – 21,40	> 21,40
501 – 1.000	< 9,40	9,40 – 13,80	13,81 – 20,70	> 20,70
> 1.000	< 9,20	9,20 – 13,40	13,41 – 20,10	> 20,10



Fernwärme

*Am Gebäude besteht Einsparpotenzial durch energetische Modernisierung. Lassen Sie sich detailliert beraten, z. B. durch ein Heizgutachten (siehe Tipp Seite →11).

Ihre CO₂-Emissionen

Vergleichswerte bundesweit Abrechnungsjahr 2014

So errechnen Sie Ihre CO₂-Emissionen beim Heizen:

Heizenergieverbrauch in kWh
je m² und Jahr (Seite →6) x CO₂-Emissionen
in kg je kWh*

= Ihre CO₂-Emissionen je m² und Jahr , kg

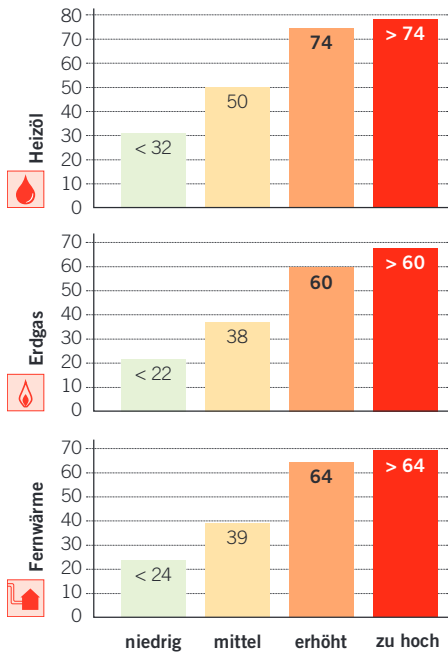
* CO₂-Emissionswerte je kWh (Quelle: GEMIS Version 4.9)

Heizöl: 0,320 kg, Erdgas: 0,250 kg, Fernwärme: 0,298 kg

Erdgas und Heizöl sind fossile Energieträger, die im Kessel der Heizanlage verbrannt werden, um Wärme zu erzeugen. Erdgas verursacht geringere CO₂-Emissionen als Heizöl.

Fernwärme wird in Heizkraftwerken und Müllverbrennungsanlagen erzeugt. Als Brennstoff werden fossile Energieträger, Biomasse sowie Müll verwendet.

CO₂-Emissionen in kg je m² und Jahr – Durchschnittswerte



1. Überheizen Sie Ihre Wohnung nicht.

Folgende Raumtemperaturen sind empfehlenswert:

Küche	18 °C
Wohn-/Kinder-/Arbeitszimmer	20 – 21 °C
Bad (während Nutzungszeit)	21 – 24 °C
Schlafzimmer	16 – 18 °C
Keller	6 °C

Nachts und bei Abwesenheit tagsüber sollte die Temperatur auf 14 – 16 °C abgesenkt werden. In ungenutzten Räumen sollten diese Temperaturen generell nicht unterschritten werden, da es sonst zur Kondensation von Feuchtigkeit kommen kann.

Die Absenkung der Raumtemperatur um 1 °C senkt die Heizkosten um rund 6 Prozent. Je geringer die Temperatur in den Räumen ist, desto häufiger muss gelüftet werden.

2. Benutzen Sie elektronische Thermostatventile.

Bei zentral beheizten Häusern können Sie damit Ihre individuellen Heizzeiten bequem programmieren. So können Sie 15 Prozent Heizenergie sparen.

3. Lassen Sie nach Einbruch der Dunkelheit die Rollläden herunter oder ziehen Sie die Vorhänge zu.

So können Sie Wärmeverluste senken. Achten Sie jedoch darauf, Heizkörper nicht zu verdecken, damit die warme Luft zirkulieren kann.

4. Lüften Sie richtig.

Dauerhaft gekippte Fenster sorgen kaum für Luftaustausch, über die Zeit entweicht unkontrolliert Energie. Angrenzende Wände kühlen aus, was Schimmelbildung begünstigt.

Stoßlüften spart dagegen Heizenergie. In den Wintermonaten wird empfohlen, die Fenster mehrmals täglich für vier bis sechs Minuten weit zu öffnen.

5. Verwenden Sie einen Sparduschkopf.

Damit kann ein 3-Personen-Haushalt, bei einer täglichen Duschzeit von etwa fünf Minuten, 37.800 Liter warmes Wasser und damit rund 290 Euro pro Jahr sparen.



Ihre Ansprechpartner

Deutscher Mieterbund

Viele Energiespar-Tipps und wichtige Informationen für Mieter gibt es beim Deutschen Mieterbund (www.mieterbund.de). Ihr Mieterverein vor Ort bietet Ihnen persönliche Rechtsberatung durch Mietrechtsjuristen und ausgewiesene Mietrechtsexperten, gerade auch beim Thema Betriebskosten und Modernisierungen. Werden Sie Mitglied in der Mieterorganisation. Mehr als drei Millionen Mieterinnen und Mieter sind heute über ihre örtlichen Mietervereine im Deutschen Mieterbund zusammengeschlossen.

Wenn es einmal schnell gehen muss, stehen allen Mieterinnen und Mietern Mietrechtsexperten telefonisch zur Verfügung. Die Erstberatungs-Hotline **0900 12 000 12** kostet 2,00 Euro pro Minute. Ab der zweiten Minute wird sekundengenau abgerechnet. Für Anrufe aus Mobilfunknetzen gelten abweichende Tarife. Unter www.mieterbund24.de bietet der Deutsche Mieterbund auch eine Online-Beratung an.

Der Deutsche Mieterbund ist die politische Interessenvertretung aller Mieterinnen und Mieter in Deutschland. Er erhält keine Subventionen und wird nicht öffentlich gefördert. Deshalb ist er stark und unabhängig. Ihm angeschlossen sind 15 Landesverbände und rund 320 Mietervereine mit 500 Beratungsstellen.

Projektpartner Bundesweiter Heizspiegel und Beratung für Mieter

Deutscher Mieterbund e. V.
Littenstraße 10 · 10 179 Berlin
www.mieterbund.de
info@mieterbund.de
Tel. (030) 223 23-0



Persönliche Rechtsberatung bei rund 320 örtlichen DMB-Mietervereinen.

Unser Tipp!



Heizgutachten anfordern

Ist der Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes gering oder hoch? Sind Ihre Heizkosten angemessen? Antworten hierauf liefert eine schriftliche Analyse Ihrer Heizkostenabrechnung.

Informationen zum Heizgutachten erhalten Sie auf www.heizspiegel.de.

Energiesparkonto eröffnen

Wo stecken die heimlichen Energieverschwender? Sind Ihre Kosten für Heizenergie, Strom und Wasser angemessen?

Das Energiesparkonto hat bereits knapp 90.000 registrierte Nutzer und hilft auch Ihnen, Ihre Verbräuche im Blick zu behalten.

Richten Sie sich Ihr kostenloses Energiesparkonto auf www.energiesparkonto.de ein.

Impressum

Herausgeber:

co2online gemeinnützige GmbH
Hochkirchstraße 9
10829 Berlin
info@co2online.de
www.co2online.de
in Zusammenarbeit
mit dem Deutschen Mieterbund e. V.
© 2015

Redaktion:

Stefanie Jank, co2online gGmbH

Gestaltung:

index Agentur GmbH, Berlin

Textsatz:

Mia Sedding, Individual Berlin

Stand:

Oktober 2015

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“. Die CO₂-Emissionen des Drucks hat co2online kompensiert.

Diese Veröffentlichung wird kostenlos abgegeben (solange der Vorrat reicht) und ist nicht für den Verkauf bestimmt.

Die Erstellung des Bundesweiten Heizspiegels wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

